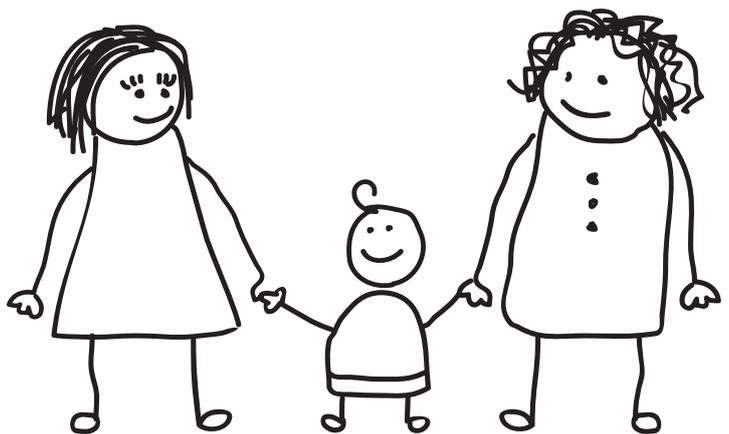




# Kinderhaus

**Olgastraße  
Heilbronn**



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**





Die zweigeschossige Kindertagesstätte mit großer Außenspielfläche.

## INHALT

Menschenbild des DRK .....	<b>4</b>
Vorwort & Öffnungszeiten .....	<b>6</b>
Grundrisse & Beschreibung .....	<b>8</b>
Erziehungs- & Bildungsauftrag .....	<b>10</b>
Elterneinbindung/-beteiligung .....	<b>14</b>



Das Menschen-  
bild des DRK



Das Spiel ist elementarer Bestandteil der Kindesentwicklung.

Wesentlich ist die Haltung, welche die Hilfsorganisation gegenüber Hilfesuchenden einnimmt. Diesen werden niemals die Kompetenzen abgesprochen, ihre Notlagen zu erkennen und benennen. Das Rote Kreuz hilft nur, wenn es gerufen wird. Es entfernt sich wieder, wenn der Hilfeempfänger die Hilfeleistung als ausreichend erklärt. Die Kompetenzen, ihre Belange selber zu regeln, werden dem Hilfesuchenden immer zugestanden.

**Unser Bild vom Kind leitet sich aus diesem Menschenbild ab:** Kinder sind von Beginn an unverwechselbare, individuelle und soziale Persönlichkeiten. Sie haben alle Kompetenzen, die sie brauchen um die nächsten ihnen wichtigen Entwicklungsschritte zu initiieren. Aufgabe der Erwachsenen ist es, Kinder in diesen Selbstbildungsprozessen zu begleiten, ihnen Erfahrungsräume und Möglichkeiten der Auseinandersetzung zugänglich zu machen.



# Vorwort

Das Deutsche Rote Kreuz betreibt derzeit bundesweit über 1.400 Kindertagesstätten. Die Trägerschaft und die Inbetriebnahme der Kindertagesstätte in der Olgastraße 33 wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Heilbronn realisiert.



Eingang der Kita mit direkten Zugängen in beide Geschosse.

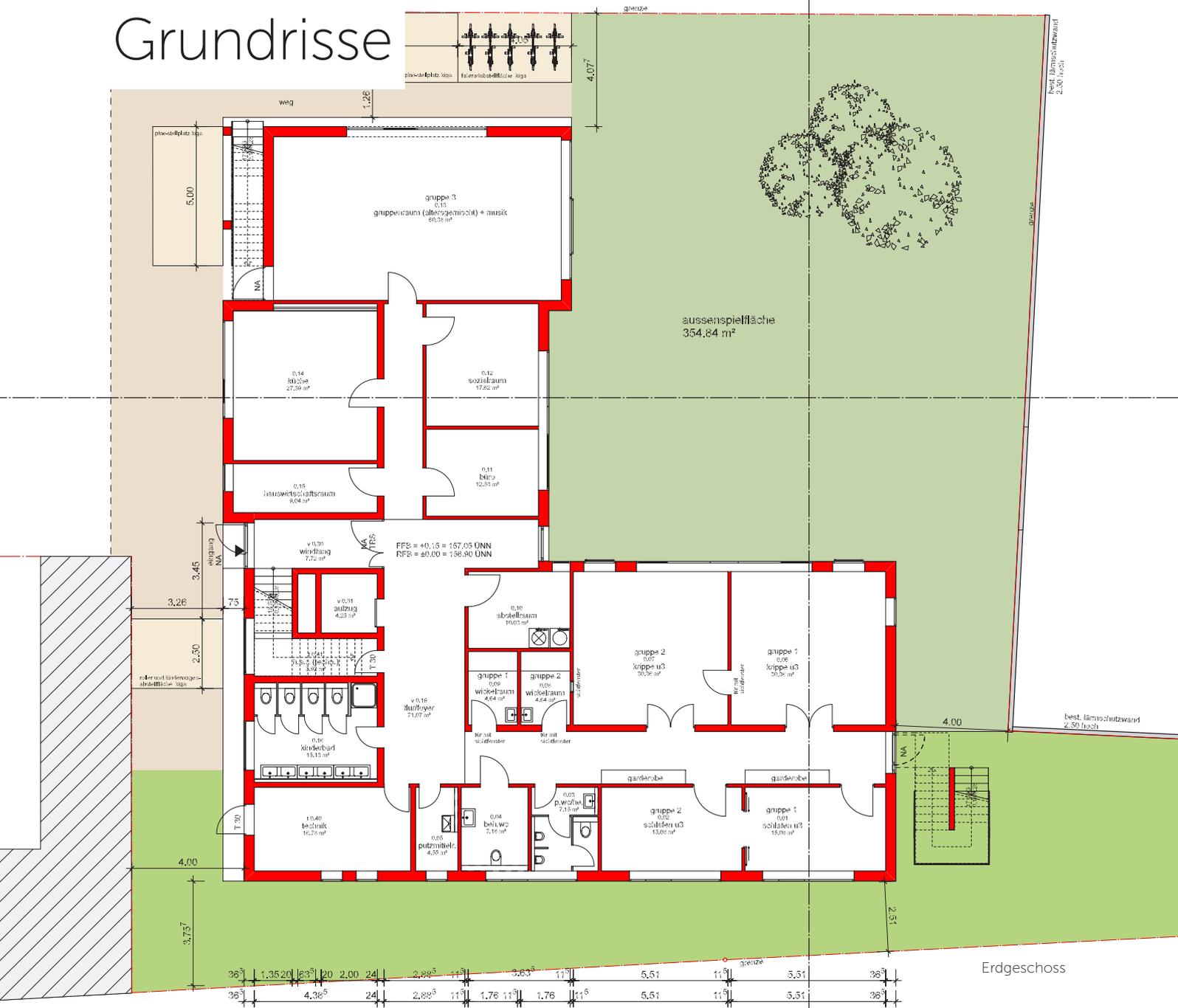
# Öffnungszeiten

**Montag – Freitag: 7.00 Uhr – 17.00 Uhr**

Die Hauptbetreuungszeit beträgt 8,5 Stunden, die Randzeit 1,5 Stunden.

Für das DRK-Kinderhaus sind 15 Schließtage im Jahr vorgesehen.

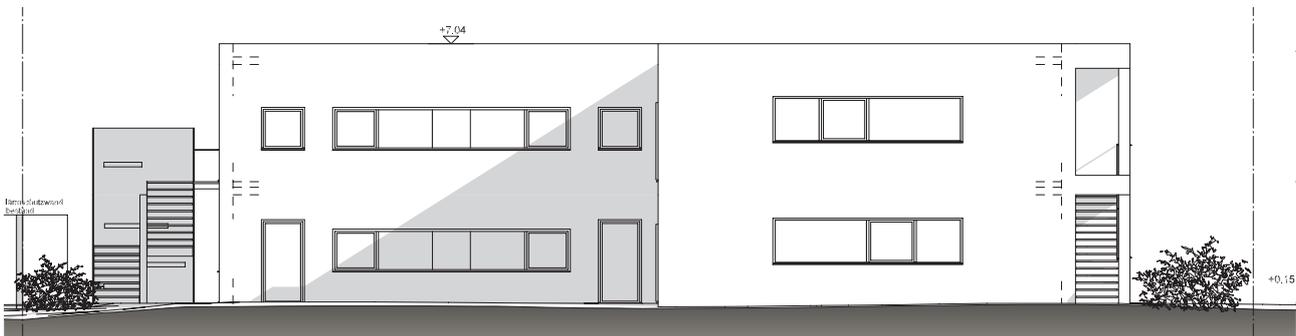
# Grundrisse



## BESCHREIBUNG DES HAUSES

Das DRK-Kinderhaus Olgastraße kann von insgesamt 77 Kindern im Alter von 1 – 6 Jahren besucht werden.

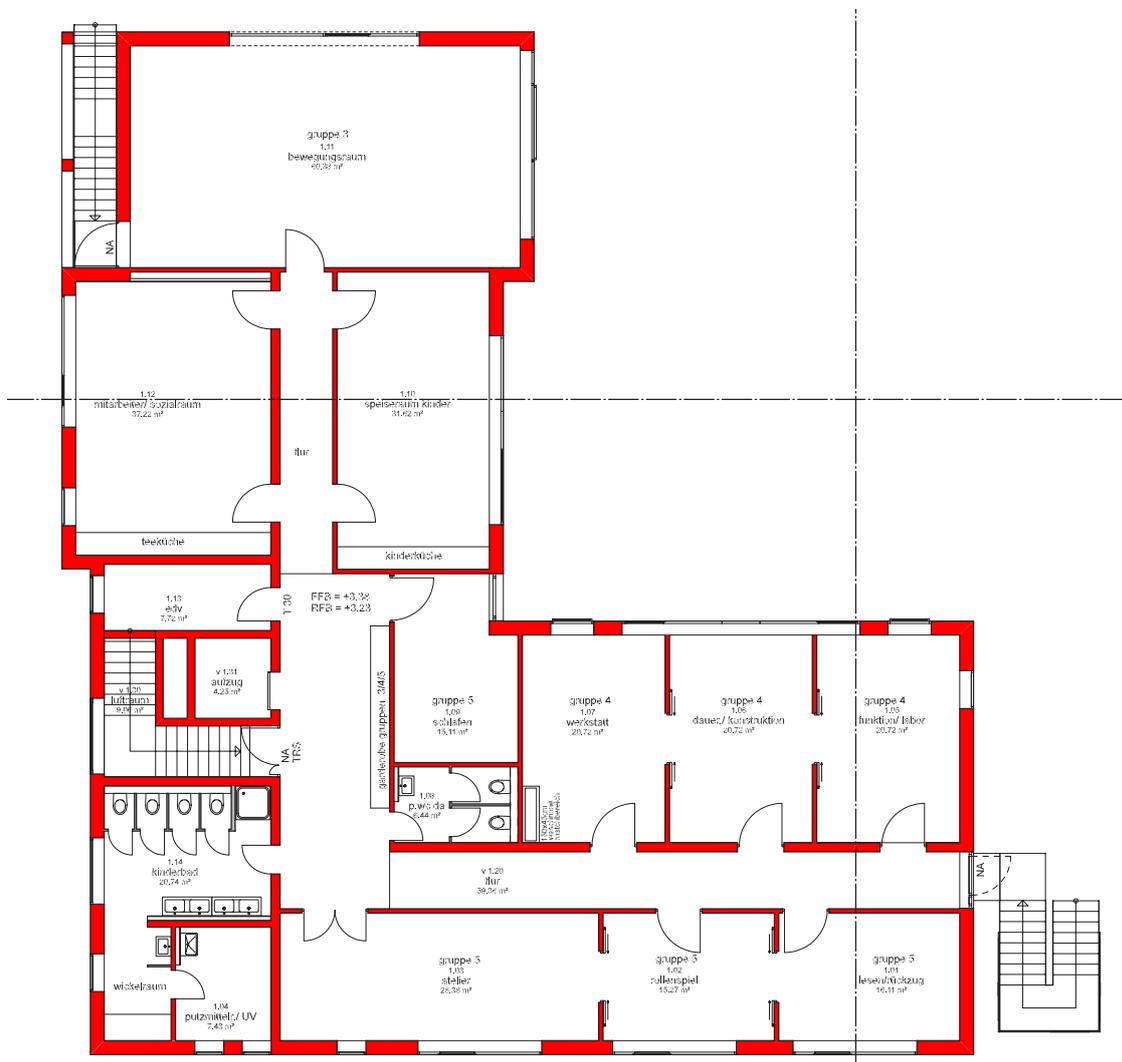
Im Erdgeschoss befinden sich 2 Gruppenräume für Kinder U3/Krippe (2x10 Kinder), Schlafräume, Wickelraum, Bad, Küche, Sozialraum und ein großer Bewegungsraum.



Ansicht Nordost



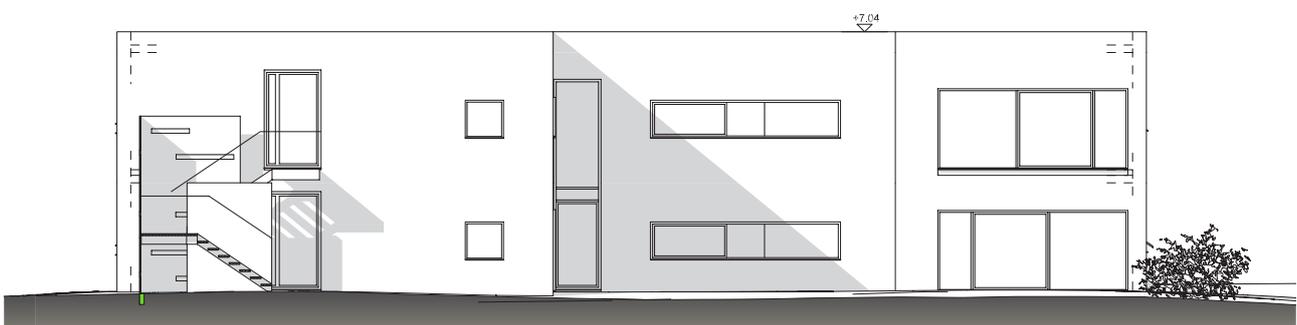
Maßstab 1:200



Obergeschoss

Im Obergeschoss befinden sich die Räume für die Altersgemischte Gruppe (2-6 Jahre), die Funktionsräume für 2 Ganztagesgruppen Ü3,

Bad, Kinderküche, Sozialraum und ebenfalls ein großer Bewegungsraum.



Ansicht Südost

# Erziehungsauftrag

Folgende Erziehungsziele sind uns in Vereinbarkeit mit dem Leitgedanken des Roten Kreuzes wichtig und dienen als Grundlage für die Arbeit im Team:

- Friedfertigkeit (interkulturelle Erziehung)
- die Würde des Menschen achten
- Selbständigkeit
- Verantwortung übernehmen
- Sozialverhalten
- emotionale Kompetenz

---

# Bildungsauftrag

Körperliches und seelisches Wohlbefinden, Bewegung, Gesundheit und Ernährung hängen eng zusammen. Wir, als Einrichtung des Deutschen Roten Kreuzes, sehen hierin unseren Schwerpunkt, der sich in der Raumaufteilung sowie in der Konzeption der Ganztageseinrichtung widerspiegelt. Das Thema Bewegung zeigt sich in allen Bildungsbereichen. Die räumlichen Voraussetzungen, um sich unterschiedlich zu bewegen, sind durch deren Aufteilung und Größe gegeben. Es sind zwei 60 m<sup>2</sup> große Räume (EG und OG) vorhanden. Funktionsräume sind flexibel gestaltbar, Möbel rückenschonend und einfach zu bewegen. Gleichzeitig sind sie so ausgewählt dass sie Bewegungsanreize bieten.

## **Folgende Ziele, entsprechend dem Orientierungsplan und sind uns wichtig:**

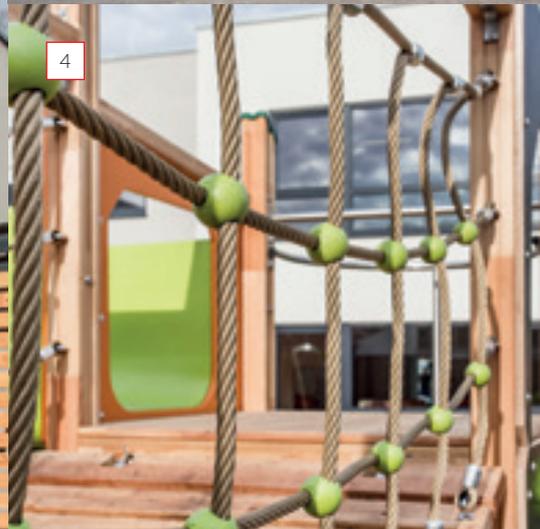
- Positives Körper- und Selbstkonzept als Grundlage für die gesamte Entwicklung
- Wissen über den Körper und Gespür für Fähigkeiten entwickeln
- Verständnis für die Gesunderhaltung des Körpers entwickeln
- Konditionelle, koordinative und grobmotorische Fertigkeiten und Fähigkeiten ausbauen
- Körper als Ausdrucksmittel für Kunst, Musik, Tanz und Theater erfahren

## **Tagesablauf (7.00 Uhr – 17.00 Uhr)**

- ab 7.00 Uhr Ankommen, Frühdienst empfängt die Kinder und Eltern
- 8.30 Uhr Treffen in den Stammgruppen (Morgenkreis)
- ab 8.45 Uhr Freispiel / Angebotsphase
- bis 9.00 Uhr Freies Frühstück / gemeinsames Frühstück
- ab 10.15 Uhr Freispiel / Aktivitäten / Projekte
- 11.30 Uhr Mittagessen Krippe
- 12.15 Uhr Mittagessen GT / AM
- ab 12.30 Uhr Schlafen bzw. Ruhephase
- 13.30 Uhr Abholzeit VÖ
- bis 14.30 Uhr Freispiel / Aktivitäten / Projekte
- 15.30 Uhr Teatime
- ab 16.00 Uhr Abholzeit GT
- 17.00 Uhr Ende



# Spielspaß: 355 m<sup>2</sup> Außen- spielfläche



11

- 1 Südlich der großen Außenspielfläche sind weitere Spielmöglichkeiten vorhanden.
- 2 Durchgang zu den Fahrradabstellplätzen
- 3 Blick von Norden auf die Kita mit Außenspielfläche
- 4 Kletternetz, Rutsche, Schaukel, Sandkasten: So macht Spielen Spaß!

### Die Rolle des Freispiels im Tagesablauf:

Das Freispiel nimmt einen wesentlichen Bestandteil der pädagogischen Arbeit ein und ist einer unserer wichtigsten Schwerpunkte. In diesem entwickelt das Kind seinen eigenen Rhythmus, wobei die pädagogische Fachkraft ihm genug Raum und Zeit gibt. Die vorbereitete Umgebung ermöglicht dem Kind seinen Bedürfnissen und Interessen selbständig nachzugehen. Kontakte werden geknüpft und Konfliktstrategien entwickelt. Die Pädagogischen Fachkräfte sind die Möglichmacher und Wegbegleiter des Kindes. Das Kind entscheidet somit selbst mit wem, mit was, wo und wie lange es spielen möchte. Das Kind wird während dem Freispiel beobachtet, das Verhalten der pädagogischen Fachkräfte ist abwartend, aufmerksam und wertschätzend. Die Eingewöhnung neuer Kinder findet im Freispiel statt. Das Freispiel findet innen und außen statt. Zur Orientierung und Sicherheit des Kindes gibt es während dem Freispiel Rituale, Grenzen und Regeln.

### Die Rolle des Orientierungsplans im Tagesablauf:

Die beiden Brückenpfeiler Bildung und Erziehung bestimmen im Alltag das pädagogische Handeln der Fachkraft.

„**Bildung**“ meint die lebenslangen und selbsttätigen Prozesse zur Weltaneignung von Geburt an. Kindliche Bildungsprozesse setzen verlässliche Beziehungen und Bindungen von Erwachsenen voraus. Bildung ist ein Geschehen sozialer Interaktion.

„**Erziehung**“ meint die Unterstützung und Begleitung, Anregung und Herausforderung der Bildungsprozesse, z.B. durch Eltern und pädagogische Fachkräfte. Sie geschieht durch das Vorbild der Erwachsenen und die Gestaltung von sozialen Beziehungen, Situationen und Räumen.

Die Einrichtung ist in Funktionsräume und -ecken gegliedert, in denen Einfluss auf die verschiedenen Bildungs- und Entwicklungsfelder der Kinder genommen wird.

### Die verschiedenen Bildungs- und Entwicklungsfelder sind:

**Körper:** Bewegung, ausgewogene Ernährung und ein positives Selbst- und Körperkonzept

**Sinne:** Die Welt durch Sehen, Beobachten, Hören,

Fühlen, Tasten, Riechen und Schmecken entdecken.

**Sprache:** Fingerspiele, Lieder, Reime, Gedichte, Erzählrunden, Kreisspiele und rhythmisches Sprechen gehören zum täglichen Programm, um den Kindern die Sprache „zu geben“.

**Denken:** Das Finden von Regeln, das Erfassen von Ursache- und Wirkungs-Zusammenhängen, schlussfolgerndes Denken, Problemlösen sowie logisches Denken werden insbesondere durch das gemeinsame Spielen gefördert.

**Gefühl und Mitgefühl:** Diese drei Fähigkeiten sind die Basis der emotionalen Intelligenz, die das Kind erwerben soll:

- Selbstreflektion
- Bewusstsein für die eigenen Emotionen und den angemessenen Umgang damit erlangen
- Einfühlungsvermögen und Mitgefühl

**Sinn, Werte, Religion:** Religiöse Feste, Ausdrucksformen und Geschichten spielen eine wichtige Rolle. Im Alltag greifen die pädagogischen Fachkräfte durch unterschiedliche Impulse Religionen und Kulturen im Alltag auf.

### Das Infans-Konzept im Tagesablauf

Neben der Umsetzung des Orientierungsplanes, dem Schwerpunkt auf Bewegung und Gesundheit wird in unserer Einrichtung nach dem Infans-Konzept gearbeitet. Ziel dieses Konzeptes ist es, die natürliche Neugier der Kinder, ihre Interessen und Themen aufzugreifen und mit definierten und reflektierten Erziehungszielen der Kindertageseinrichtung in Bezug zu setzen. Durch eine anspruchsvolle materielle und räumliche Gestaltung der Einrichtung einerseits und durch pädagogische Interaktionen, die sich auf das individuelle Wollen jedes einzelnen Kindes ebenso stützen wie auf konkrete Erziehungsziele, werden Bildungsprozesse der Kinder unterstützt und herausgefordert. Wesentlicher Bestandteil des Konzeptes ist die Erarbeitung von Erziehungszielen. Dabei wird von den persönlichen Zielen der Erzieherinnen ausgegangen, die in weiteren Schritten durch Ziele der Eltern, des Trägers und durch die Vorgabe der Bildungs- und Erziehungspläne der Bundesländer ergänzt werden. Die Arbeit in der Einrichtung wird durch fachlich kommentierte Fotodokumentationen, die in der Einrichtung aushängen, transparent gemacht. Zwei ausführliche Elterngespräche im Jahr gehören zum Standard.



1



2



3

## Individuelle Bildung, Erziehung & Entwicklung



4



5

13

- 1 Waschtische und WCs sind in Anzahl und Ergonomie auf die Kinder abgestimmt
- 2 Ein Bällebad ist nur eine Möglichkeit für das Freispiel im Innenraum.
- 3 Die Funktionsräume und -ecken bieten verschiedene Bildungs- und Entwicklungsfelder.
- 4 Soweit möglich, werden in der Kita Spielsachen aus Holz verwendet.
- 5 Jedes Kind hat eine eigene Garderobe

# Elterneinbindung/-beteiligung

Der § 22a Abs. 2 SGB VIII sagt aus: „Die Erziehungsberechtigten sind an den Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Erziehung, Bildung und Betreuung zu beteiligen“.

Ausgehend vom Grundgesetz Artikel 6 ist die Pflege und Erziehung der Kinder das natürliche Recht der Eltern und die ihnen obliegende Pflicht. Mit der Anmeldung in einer DRK-Kita delegieren Eltern einen Teil ihrer Personensorge an den Träger. Damit die Kita familienergänzend und familienunterstützend wirken kann, ist die Beteiligung und Mitwirkung der Mütter und Väter unbedingte Voraussetzung.

Folgende Standards sind gegeben:

- Zum Wohle des Kindes arbeiten die pädagogischen Fachkräfte partnerschaftlich mit den Eltern zusammen.
- Die Eltern haben Raum und Zeit sich untereinander auszutauschen und können ihre Stärken mit einbringen.

- Regelmäßige Elternabende, mit Wahl eines Beirats (jährlich) sowie Elterngespräche und Elternaktivitäten finden statt.
- Den Eltern wird in den Räumlichkeiten eine Rückzugsmöglichkeit geboten (Eingewöhnung).
- Durch „Tür- und Angelgespräche“, Bring- und Abholzeiten tauschen sich Eltern und Fachkräfte aus.
- Regelmäßige Entwicklungsgespräche dienen zum gegenseitigen Austausch und der Information.
- Als Grundlage für die Entwicklungsgespräche, werden die Beobachtungen des Kindes und die Fallbesprechungen der pädagogischen Fachkräften genutzt.
- Durch regelmäßige Aushänge und Dokumentationen der Kinder werden die Eltern informiert und die pädagogische Arbeit transparent gemacht.
- Eine Teamwand informiert Eltern, Familien und Besucher über die Anwesenheit der pädagogischen Fachkräfte.





Auch die Eltern sind bei uns Teil der Kita.

- 1 Der Fluchtweg aus dem Obergeschoss in den Außenbereich.
- 2 Blick aus Südost: Der Außenspielbereich wird vom winkelförmigen Gebäude schützend umrahmt.
- 3 Durchgang von den Fahrradabstellplätzen zum Außenspielbereich.
- 4 Nordostansicht der Kita.



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

**Träger und Betreiber der Kita:**

Deutsches Rotes Kreuz  
Kindertagesstätten Heilbronn gGmbH  
Frankfurter Straße 12  
74072 Heilbronn  
[www.drk-heilbronn.de](http://www.drk-heilbronn.de)



**O.K.**  
Wohn- und Gewerbebau  
GmbH & Co.KG

**Bauherr:**

O.K. Wohn- und Gewerbebau  
GmbH & Co. KG  
Schubartstr. 14  
74076 Heilbronn



**Generalunternehmer:**

Ed. Züblin AG  
Bereich Heilbronn  
Lise-Meitner-Straße 6  
74074 Heilbronn